

Umgang des BR mit psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz

24.08.2020 bis 26.08.2020

Referent	Dr. Nadja Cirulies
Freistellung	§ 37 Abs. 6 BetrVG § 179 Abs. 4 SGB IX
Teilnahmekosten	Teilnahmekosten 290 €/Tag Tagungsort, Verpflegung 72 €/Tag + MwSt.
Tagungsort	Berlin
Seminar	220-053

Jede Zeit hat spezifische Gefährdungspotenziale für die Entstehung von psychischen Störungen. Beispiele für unsere Zeit sind Burnout, (Stress-)Depression und Angststörungen. Arbeitsbedingungen überfordern durch ständig wachsende Ziel- und Leistungsvorgaben und sind mitverantwortlich für die Zunahme von psychischen Erkrankungen. Der BR will erste Anzeichen für psychische Gefährdungen erkennen und Betroffene unterstützen. Das ist ein hoher Anspruch, denn vieles ist immer noch tabuisiert und die individuelle Gefährdung entwickelt sich oft schleichend.

Beispiele vermitteln, wie wir psychische Überlastungssituationen erleben und zu bewältigen versuchen: Wie wirken sich z.B. Denkmuster und Gefühlslagen auf die Leistung, das Handeln in Arbeitssituationen und das Sozialverhalten aus? Was kann schwierig sein in Teams? Was gilt es in der betrieblichen Gesundheitsförderung anzugehen und zu stärken?

Aus dem Inhalt

- Erkennen der arbeitsbedingten (psychischen) Gefährdungen und Schutzfaktoren
- Umgang mit negativen psychischen Belastungen und Fehlbeanspruchungen
- Erscheinungsbilder psychischer Störungen (Burnout, depressive Verstimmung, Depression, Angststörungen, Verhaltensstörungen)
- Entstehungszusammenhänge von psychischen Störungen und Therapieansätze unter Berücksichtigung des Arbeitsumfeldes
- Prävention und Verantwortung der Führungskräfte
- Klärung der eigenen Rolle und Möglichkeiten als Interessenvertretung